

::: Newsletter der Netzwerkstelle [moskito] :::

Januar 2014

- 1. Editorial**
- 2. Tätigkeiten, Berichte und Nachrichten von [moskito]**
- 3. Meldungen aus dem Pankower Register**
- 4. Termine von anderen Projekten, Initiativen, etc. in Pankow und Berlin**
- 5. Veröffentlichungen und Förderungen**
- 6. Mach mit! Sei aktiv!**

1. Editorial

Liebe Freund_innen der Netzwerkstelle [moskito]!

Das Jahr 2014 beginnt und wir wünschen Ihnen ein schönes und gesundes neues Jahr. Im Januar steht für uns die Rekapitulation des letzten Jahres im Vordergrund. Alle Vorfälle und Meldungen des Pankower Registers aus dem letzten Jahr werden sich genauer angeschaut und analysiert, damit eine Sozialraumanalyse erstellt und veröffentlicht werden kann. Wir möchten uns recht herzlich bei allen Bedanken, die uns im letzten Jahr immer wieder Vorfälle gemeldet haben. Gleichzeitig möchten wir Sie alle ermuntern dies auch in diesem Jahr wieder zu tun. Wir sind auf Ihre Zusammenarbeit angewiesen und freuen uns darauf.

Viele Grüße und viel Spaß beim Lesen des Newsletters wünscht
Euer [moskito]-Team

2. Tätigkeiten, Berichte und Nachrichten von [moskito]

Pankower Register

Wie im Vorwort schon erwähnt, steht der Monat Januar ganz im Zeichen der Auswertung aller Meldungen aus dem Jahr 2013. Es kann schon jetzt gesagt werden, dass es knapp über 50 mehr Meldungen gegeben hat als im Jahr davor. Dies hat u.a. was mit einer verstärkten neonazistischen Aktivität im Ortsteil Buch zu tun, aber auch mit der Bundestagswahl, die eine Reaktivierung des NPD Kreisverbandes 8 um die Wahl bewirkt hat. Auch die neu entstandene Flüchtlingsunterkunft stellte einen Schwerpunkt der Meldungen dar. Gerade im Monat Dezember kam es im Umkreis der Unterkunft zu Funden von Propagandazetteln, die eine Stimmung gegen das Heim erzeugen wollten. Großen Dank gilt aber all jenen fleißigen Beobachter_innen, die immer und immer wieder Aufkleber, Schmierereien oder sogar Pöbeleien bis hin zu Bedrohungen uns gemeldet haben. Ohne diese Meldungen wäre die Arbeit in 2013 nicht denkbar gewesen. Und ohne diese Zuarbeit ist die Arbeit in 2014 auch nicht vorstellbar. Wir freuen uns auf eine weitere und gute Zusammenarbeit. Wenn Sie für ihren Verein, ihre Institution, Organisation, Verwaltungseinheit, Schule etc. einen Vortrag oder Workshop zum Thema neonazistische und diskriminierende Vorfälle in Pankow haben wollen, sprechen Sie uns gerne an.

Treffen der Stolperstein Initiative Prenzlauer Berg /20. Januar/ 17 Uhr

Als [moskito] beteiligen wir uns in Zusammenarbeit mit dem Nachbarschaftshaus am Teutoburger Platz an der Stolperstein Initiative. Nachdem bei dem letzten Treffen die sehr aktive Stolperstein-Patin aus Friedenau, Sigrun Marks, anwesend war und über ihre Vorgehensweise bei der Recherche von Biografien entlang von Stolpersteinen berichtete, soll beim kommenden Treffen überlegt werden, was das für die Arbeit im Prenzlauer Berg bedeutet. Ferner stellt sich die Frage ob und wie der bisherige Rundgang entlang bereits verlegter Stolpersteine ausgebaut werden kann. Ebenso steht die Planung eines Putzspaziergangs im Frühjahr an. Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit in der Stolperstein Initiative haben, schreiben Sie uns gerne an.

Weltoffen, Weißensee

Im Rahmen des Lokalen Aktionsplanes Weißensee und in der Zusammenarbeit zwischen [moskito], der IG City Weißensee und dem Bündnis gegen den Thor-Steinar-Laden in Weißensee wurde eine Aktion gestartet, die sich für ein weltoffenes und respektvolles Weißensee einsetzt. Es wurden Plakate, Postkarten und Stoffbeutel entworfen, die eine demokratische Botschaft übermitteln sollen. Im Berliner Abendblatt erschien ein Artikel zu der Aktion, die Sie hier nachlesen können: <http://www.abendblatt-berlin.de/2013/12/14/gemeinsam-gegen-rechts/>

Initiative Solidarität mit Geflüchteten

Im Dezember fanden drei größere Aktionen der Initiative statt. Die erste war eine Solidaritätsparty im Kurt Lade Klub, bei der verschiedene Bands spielten. Insgesamt wurden an dem Abend über 700€ Spenden gesammelt. Mitte Dezember gab es dann einen Wintermarkt vor dem JUP sowie eine Videokundgebung am S-Bhf Pankow. Den Abschluss bildete eine weitere Solidaritätsparty im JUP, wo auch über Möglichkeiten des Mitmachens gesprochen wurde. Berichte zu den Veranstaltungen der Initiative finden Sie auf dem Blog unter <http://pankowhilft.blogspot.de/>

Erinnern: Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus / 27. Januar/ 18 Uhr

Jährlich findet am 27. Januar dieser Gedenktag statt. Er erinnert am Tag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz an all diejenigen, die durch den Nationalsozialismus Leid erlitten haben oder gar im Zuge des Vernichtungswillens ermordet wurden. In Berlin werden an diesem Tag zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt. In Pankow möchten wir auf die nun zum 16. Mal stattfindende Lichterkette der Kommission für Bürgerarbeit Pankow hinweisen. Diese beginnt bereits am 26. Januar um 18:00 Uhr am ehemaligen jüdischen Waisenhaus. Weiter Termine in Pankow zu dem Gedenktag finden Sie in der Rubrik Termine.

3. Meldungen aus dem Pankower Register

Bis zum Jahresende sind über 140 Meldungen im Pankower Register verzeichnet worden. Im Monat Dezember standen kleinere Aktionen, die sich gegen die Flüchtlingsunterkunft in der Mühlenstraße bezogen, im Vordergrund.

1. 10.12.2013 Hetze gegen die neu entstandene Flüchtlingsunterkunft

In der Nähe des U-Bhf Vinetastraße werden mehrere Zettel mit dem Slogan „Nein zum Heim“ gefunden.

Quelle: Initiative „Solidarität mit den Geflüchteten in Pankow“

2. 14.12.2013 Hetze gegen die neu entstandene Flüchtlingsunterkunft

Am Samstag, den 14. Dezember, werden am S-Bhf Pankow und in der Florastraße mehrere kleine Zettel mit dem Slogan „Nein zum Heim“ auf der Straße gefunden.

Quelle: Initiative „Solidarität mit den Geflüchteten in Pankow“

3. 16.12.2013 Hetze gegen die neu entstandene Flüchtlingsunterkunft

In der Mühlenstraße in Richtung S-Bhf Pankow werden erneut einige Zettel mit dem Slogan „Nein zum Heim“ auf der Straße gefunden.

Quelle: Initiative „Solidarität mit den Geflüchteten in Pankow“

4. 17.12.2013 Hetze gegen die neu entstandene Flüchtlingsunterkunft

In der Florastraße und Mühlenstraße werden wieder erneut über 50 Zettel mit dem Slogan „Nein zum Heim“ gefunden. Ebenso wurde an einem Pfahl ein NPD Aufkleber entdeckt.

Quelle: Anwohner_in

5. 19.12.2013 rechte Modemarke »Walhall Athletik« im Laden verkauft

Ein Laden in der Berliner Allee in Weießensee verkauft die rechte Modemarke »Walhall Athletik«.

Quelle: Pressemitteilung der nea vom 19.12.2013

6. 21.12.2013 Beschimpfung von Geflüchteten

Auf dem Masurenplatz, der sich in unmittelbarer Nähe der Flüchtlingsunterkunft befindet, beschimpft eine Gruppe von Jugendlichen Geflüchtete. Diese lassen sich davon nicht provozieren.

Quelle: Stadtteilzentrum Pankow, PRISOD

**7. 30.12.2013 rassistische Stimmungsmache
gegenüber Migrant_innen**

Im Homepageeintrag der NPD Pankow wird in rassistischer Weise Stimmung gegen die Flüchtlingsunterkunft in der Mühlenstraße sowie Migrant_innen im Generellen gemacht. So heißt es, dass

„Überfremdung und Vermischung, mit den noch vorhandenen Deutschen, die Folge [ist] – die Vernichtung unseres Volkes das Ziel!“

*Quelle: Homepageeintrag der NPD Pankow vom
30.12.2013*

4. Termine von anderen Projekten, Initiativen, etc. in Pankow und Berlin

14. Januar – 09. Februar | Wilhelm Behr – ein Stiller Held (Ausstellung)

Die Ausstellung „*Wilhelm Behr – ein Stiller Held*“ wird vom 14. Januar bis 9. Februar 2014 im Museum Lichtenberg zu sehen sein. Die Ausstellung über das Leben und Wirken des Malchower Dorfpolizisten Wilhelm Behr während der Zeit des Nationalsozialismus und darüber hinaus wurde von einer Gruppe Berliner Bürger_innen nach einer intensiven zweijährigen Recherche erstellt. Am 27. Januar, dem Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus, ist die Ausstellung bereits ab 17 Uhr geöffnet; die Zeitzeugin Gisela Kleina ist anwesend.

Ort: Museum Lichtenberg (Türschmidtstraße 24, 10317 Berlin)

14. Januar | 19:00 Uhr | Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt (Podiumsdiskussion)

Wer sexualisierte Gewalt bekämpfen will, muss die Ursachen hierfür verstehen. Wir wollen versuchen, jenseits von eindimensionalen Erklärungsversuchen, damit einen Schritt weiter zu kommen. Dazu werden die Referent_innen ihre Ideen und Modelle vorstellen und anschließend diskutieren.

Ort: Heinrich-Böll-Stiftung Berlin (Schumannstr. 8, 10117 Berlin)

Anfahrt: S-/U-Bhf Friedrichstraße

26. Januar | 15:00 Uhr | Rundgang zu Stätten jüdischem Leben in Pankow

Ort: ehemaliges jüdisches Waisenhaus (Berliner Str. 120)

Anfahrt: U-Bhf Pankow

26. Januar | 18:00 Uhr | Lichterkette zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

Mit Bezirksbürgermeister Pankows Matthias Köhne. Redebeiträge der Initiative Solidarität mit Flüchtlingen aus Pankow und Gästen aus Wandlitz.

Ort: ehemaliges jüdisches Waisenhaus (Berliner Str. 120)

Anfahrt: U-Bhf Pankow

26. Januar | 19:00 Uhr | Gedenkveranstaltung an die Opfer des Nationalsozialismus

Gestaltet durch Mathis Oberhof und dem Wandlitzer Kirchenchor.

Ort: Pankower Kirche

7. Veröffentlichungen und Förderungen

Onlineatlas zur NS Bücherverbrennung ist fertig

9 Monate nach dem erfolgreichen Crowdfunding ist der Onlineatlas zu den nationalsozialistischen Bücherverbrennungen jetzt online. Als Beta-Version steht er seit der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Link: <http://verbrannte-orte.de>

Bewerbung um eine Auszeichnung: Franz-Bobzien-Preis 2014

Am 31. Januar endet die Bewerbungsfrist für den Franz-Bobzien-Preis! Mit der Auszeichnung wollen die Stadt Oranienburg sowie die Gedenkstätte und das Museum Sachsenhausen Projekte in Berlin und Brandenburg würdigen, die in einem besonderen Maße zur historisch-politischen Bildung und zur Stärkung der Demokratie beitragen. Besondere Beachtung erfahren Projekte, denen es gelingt, die historische Aufarbeitung des Nationalsozialismus in Deutschland und das gegenwärtige Engagement für eine demokratische Gesellschaft miteinander zu verknüpfen. Der Preis ist mit 3000,- Euro dotiert. Insbesondere Schulen, Bildungseinrichtungen, Initiativen, Vereine und Einzelpersonen sind aufgerufen, sich zu bewerben.

Link:

http://www.oranienburg.de/news/1/209434/nachrichten/jetzt_noch_bewerben_fuer_den_franz-bobzien-preis_2014_.html

Buchveröffentlichung: „Antifaschismus als Feindbild“

Der Prozess gegen den Pfarrer Lothar König beschäftigen unterschiedliche Autor_innen aus Politik, Kirche, Jurist_innen und vielen anderen. Diesem wurde von der sächsischen Staatsanwaltschaft vorgeworfen schweren Landfriedensbruch, Beihilfe zum Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und versuchte Strafvereitelung begangen bei den Protesten gegen einen Neonaziaufmarsch im Februar 2011 begangen zu haben. Jedoch konnte ihn nichts zu Last gelegt werden. Der Sammelband beschäftigt sich mit dieser Frage.

Antifaschismus als Feindbild. Der Prozess gegen den Pfarrer Lothar König, herausgegeben von Johannes Eisenberg, Lea Voigt und Manuel Vogel, Laika Verlag Hamburg 2014, 304 Seiten, 21 Euro.

Zeitschriftenveröffentlichung: monitor #62 ist da

Die sogenannte Selbstenttarnung des NSU ist nun mehr als zwei Jahre her. Zwei Jahre, in denen einerseits viele Menschen an der Aufklärung über die Taten des NSU, über sein Umfeld und seine Strukturen gearbeitet haben. Zwei Jahre, in denen andererseits Refugees und nicht-weiße Deutsche neue Kämpfe und Diskussionen führen, aber Analysen und Kämpfe gegen Neonazis und behördlichen und gesellschaftlichen Rassismus nicht zusammengefunden haben.

Link: http://www.apabiz.de/publikation/monitor/Monitor_Nr62.pdf

Zeitschriftenveröffentlichung: AIB #101 Die Aufarbeitung des NSU Terrors?

Die neue Ausgabe des Antifaschistischen Info Blattes beschäftigt sich mit der Aufarbeitung des NSU Terrors.

Link: <http://www.antifainfoblatt.de/ausgabe/aib-101>

Video: "Ich kenne meine Feinde" Die migrantische Community und der NSU

Unter Migrantinnen und Migranten verbreitete der NSU Angst und Schrecken - auch ohne ein einziges Bekennerschreiben. Gerade in der türkischen Community kam lange vor dem Aufkliegen des NSU der Verdacht auf: Hinter den gezielten Morden und Anschlägen stecken Neonazis.

Link: <http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/175433/video-die-migrantische-community-und-der-nsu>

Audio-Dokumentation: „A Glimpse from the outside“ (Fachtagung) ist online

Im Dezember fand eine internationale Fachtagung zum NSU Komplex statt. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung hat diese aufgezeichnet und online gestellt.

Link: <http://antifra.blog.rosalux.de/?p=1274>

Website: NSU Watch

Seit Beginn der Prozesse gegen Beate Zschäpe, die sich mit der Aufklärung der Terrortaten des *Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU)* beschäftigen, hat sich ein Bündnis aus antifaschistischen und antirassistischen Gruppen gebildet, das sich vorgenommen hat, die Prozesse im Internet zu begleiten. Wenn Sie diese Seite noch nicht kennen, möchten wir Ihnen diese gerne zur Lektüre empfehlen.

Link: <http://www.nsu-watch.info/>

Broschüre: Keine Bühne für Rassismus – Flüchtlinge Willkommen heißen!

In einer Handreichung informiert die Mobile Beratung gegen Rechts (MBR) über die Möglichkeiten der Gestaltung einer Informationsveranstaltung anlässlich der Einrichtung einer Flüchtlingsunterkunft. In dem sechs-seitigen Faltblatt werden praktische Tipps, wie einer rassistischen Mobilisierung und Instrumentalisierung der Veranstaltung verhindert werden kann gegeben.

Link: <http://www.mbr-berlin.de/aktuelles/keine-buhne-fur-rassismus-fluchtlinge-willkommen-heissen/?back=%2F>

Sonderbeilage: Critical Whiteness. Debatte um antirassistische Politik und nicht diskriminierende Sprache

In den letzten Jahren ist mehrmals heftig über Antirassismus und politisch korrekte Sprache gestritten worden. Ein theoretisches Konzept, das in dieser Debatte eine große Rolle spielt, ist die kritische Weißseinsforschung oder »Critical Whiteness«. In der Zeitschrift *ak* wurde die Frage, wie produktiv diese Konzepte für den Kampf gegen Rassismus sind und ob eine nicht diskriminierende Sprache möglich ist, kontrovers diskutiert. Mit dem Sonderheft werden die bisherigen Beiträge noch einmal gesammelt und zugänglich gemacht, um Material für eine sachliche und solidarische Auseinandersetzung zur Verfügung zu stellen. Mit

Beiträgen von Joshua Kwesi Aikins, Lann Hornscheidt, Aida Ibrahim, Juliane Karakayali, Serhat Karakayali, Sharon Dodua Otoo, Vassilis Tsianos, Hanna Wettig, May Zeidani Yufanyi und anderen.

Link: https://www.akweb.de/themen/sonderbeilage_cw.htm

Film: Mauern 2.0 – Migrantische und antirassistische Perspektive auf den Mauerfall

Der von der Rosa-Luxemburg-Stiftung mitgeförderte Film ist seit kurzem online. Ausgangspunkt für das Projekt war der Film «Duvarlar/Mauern/Walls» von Can Candan (2000), der Perspektiven auf den Mauerfall und die Wiedervereinigung in den Jahren 1990–91, vor allem aus der türkeistämmigen Community in Westberlin, dokumentierte. Der Film von Jana König, Elisabeth Steffen und Inga Turczyn (2011) befragt einige Protagonist_innen erneut und geht weiteren Perspektiven, auch aus dem Ost-Teil Berlins, nach. Vergangene Auseinandersetzungen werden aktualisiert, es wird nach Korrespondenzen und Konstellationen gefragt. Wie werden Rassismus, Nationalismus und ökonomische Ausbeutung heute gesehen?

Link: <http://antifra.blog.rosalux.de/?p=1249>

Broschüre: Viraler Hass – Rechtsextreme Kommunikationsstrategie im Web 2.0

Mit der Broschüre stellt die Amadeu-Antonio-Stiftung eine lesenswerte Publikation über die Strategien von Neonazis im Internet vor, die zugleich hilfreiche Tipps für die Argumentation gegen rechte Userinnen und User bietet. Neonazis nutzen seit langem verstärkt das Internet, um ihre Propaganda zu verbreiten. Mal agieren sie offen rassistisch, mal mit subtil verschleierte Botschaften. Die Art, wie Neonazis ihre Propaganda verbreiten und mit Personen ins Gespräch kommen möchten, ist dabei ebenso vielfältig wie die rechtsextreme Szene selbst.

Link: http://bloq.zeit.de/stoerungsmelder/2013/12/23/lese-tipp-viraler-hass-rechtsextreme-kommunikationsstrategien-im-web-2-0_14513

Broschüre: Ratgeber für Gastronomie und Hotellerie

Rechtsextremen nicht auf den Leim gehen: Der Ratgeber für die Gastronomie und Hotellerie, herausgegeben von der MBR und dem Hotel- und Gaststättenverband Berlin e.V. (DEHOGA Berlin), ist in einer neuen und überarbeiteten Auflage erschienen.

Link: <http://www.mbr-berlin.de/aktuelles/ratgeber-fur-die-gastronomie-und-hotellerie/?back=%2F>

5. Mach mit! Sei aktiv!

Initiative „Solidarität mit den Geflüchteten in Pankow“

Solidarität mit Geflüchteten in Pankow! So lautet der Name der Initiative, die sich Ende August in der Pankower Mühlenstraße gründete. Mit dabei sind besonders junge Menschen aus den umliegenden Jugendzentren sowie Anwohner_innen. Ziel unserer Initiative ist es, in den kommenden Wochen immer mehr Menschen für eine Kooperation mit den Geflüchteten zu gewinnen, die ab Anfang Dezember eine neue Unterbringung in der

Mühlenstraße beziehen werden. Wenn Sie ebenfalls aktiv werden wollen können Sie sich gerne bei uns melden.

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pefferwerk.de

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://pankowhilft.blogspot.de/>

Bündnis gegen den Thor-Steinar-Laden in Weißensee

Thor Steinar ist eine beliebte Kleidermarke bei Neonazis und dient ihnen unter anderem als Erkennungsmerkmal. Ganz bewusst spielt die Marke mit Symbolen, die auf Gewalt, Nationalsozialismus oder den deutschen Kolonialismus anspielen. Thor Steinar ist eine Modemarke, die oft auf Neonazi-Aufmärschen beobachtet werden kann. Das Bündnis arbeitet gegen den Laden, der diese Kleidermarke verkauft, und trifft sich jeden 2. Montag im Monat im Frei-Zeit-Haus in der Pistoriusstraße 23 (Untergeschoss) um 18:00 Uhr. Aktuell werden die weiteren Projektideen im Bündnis ausgearbeitet. Gerne können neue Menschen dazu stoßen und Mitmachen!

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pefferwerk.de

Weitere Informationen finden Sie unter: www.weissenseegegenrechts.de

Pat_innenschaft für einen Stolperstein und AG „Recherche in meinem Kiez“

Gemeinsam mit dem Nachbarschaftshaus betreut [moskito] das Projekt rund um die bereits verlegten Stolpersteine im Prenzlauer Berg und darüber hinaus. Zweimal im Jahr laden wir alle Pat_innen zu Veranstaltungen und/oder Putzspaziergängen ein. Aktuell gründen wir eine kleine Gruppe von Nachbar_innen, um gemeinsam entlang von Biografien und Wohnhäusern zu recherchieren und evt. auch Vorarbeiten für weitere Verlegungen von Stolpersteinen zu machen. Wenn Sie Lust haben ebenfalls zu Recherchieren und Mitzumachen, können Sie sich gerne bei uns melden.

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pefferwerk.de

Vorfälle und Übergriffe melden!

Wir möchten alle, die Opfer von rechtsextremen, rassistischen, antisemitischen, homo- oder transphoben Vorfällen werden oder diese mitbekommen, dazu ermutigen, die Anlaufstellen des Pankower Registers aufzusuchen oder anzurufen! Wer rechtsextreme Plakate sieht oder antisemitische Parolen hört, kann sich ebenso an uns wenden wie jemand, die/der im Restaurant aus rassistischen Motiven nicht bedient wird oder auf der Arbeitsstelle homophober Diskriminierung ausgesetzt ist. Sie erhalten bei uns bei Bedarf auch weiterführende Kontaktadressen von Beratungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel der Beratungsstelle für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt ReachOut.

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pfefferwerk.de

Anlaufstelle für das Pankower Register werden!

Damit Vorfälle und Übergriffe in Pankow erfasst werden können, sind wir auf die Existenz von Anlaufstellen für Betroffene oder Menschen, die etwas gesehen und mitbekommen haben, angewiesen. Wir suchen das ganze Jahr über Institutionen, Organisationen, Geschäfte, Läden, Nachbarschaftshäuser, Sportstätten, etc. die öffentlich zugänglich sind und als Anlaufstelle fungieren möchten. Genauere Informationen, wie Sie Anlaufstelle werden können und was dieses genau bedeutet, übermitteln wir Ihnen gerne! Rufen Sie uns einfach an oder schreiben uns eine E-Mail. Wir freuen uns auf Sie!

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pfefferwerk.de

Organisieren Sie Workshops zur Sensibilisierung gegen Rassismus, Sexismus und Neonazismus!

Sie arbeiten in einer Organisation oder Institution und denken, dass es gut wäre, sich gemeinsam mit ihren Kolleg_innen gegen Rassismus und Sexismus am Arbeitsplatz zu sensibilisieren? Oder Sie wollen gern in ihren Kiez auf neue Tendenzen des Neonazismus in Pankow aufmerksam machen? Oder Sie wollen sich gerne mit ein paar Freunden gegen homo- oder transphobie engagieren, wissen nur nicht wie? Wir stehen Ihnen gerne fachlich beratend und unterstützend zu Seite. Gerne geben wir Ihnen Tipps und Hinweise, Schreiben Sie uns einfach eine Mail oder rufen Sie uns an.

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pfefferwerk.de

[moskito] - Wir helfen bei der Verwirklichung von Ideen und Aktionen, vernetzen Akteure und fördern einen Austausch zu den Themen Rassismus und Rechtsextremismus. Wir machen auch gerne bedarfs-orientierte Workshops und Fortbildungen in den genannten Themengebieten. Unsere Aufgabe ist es, Anlauf- und Vernetzungsstelle für Interessierte und Akteure zu sein. Sehr gerne helfen und unterstützen wir Sie bei Ihren Projekt(die)en zu den o. g. Themen.

Rufen oder mailen Sie uns unter: Telefon: 030 443 83 459, Mail: moskito@pfefferwerk.de.

IMPRESSUM:

[MOSKITO] NETZWERKSTELLE GEGEN RECHTSEXTREMISMUS – FÜR DEMOKRATIE UND VIelfALT
Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH, Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Stadtkultur
Fehrbelliner Str. 92, 10119 Berlin
Telefon: 0303 – 44383459; Email: moskito@pfefferwerk.de

Geschäftsführung: Stefan Hoffschröder
Amtsgericht Charlottenburg | HRB 41860 | Steuer-Nr. 27/602/50767

Redaktion: Berit Schröder und Andreas Ziehl

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „moskito Newsletter abbestellen“ an moskito@pfefferwerk.de